**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 8 (1932)

Heft: 38

**Artikel:** Ein Dorf brennt im Oberwallis

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-756529

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Ein Dorf brennt

im Oberwallis



Die unversehrt gebliebenen sechs Häuser und die Kirche von Blitzingen. Unter den abgebrannten Häusern befindet sich auch das Seilerhaus, das Stamhalaus also der bekannten Zermatter Hoteliersfamllie. Es beherbergte zur Zeit kein lebenden Insassen, wohl aber viel alle koustare Möbel und war versehlossen. Das Viels befindet sich größenteils auf den Alpen, die wenten geretet unter waren, können geretete Alpen, die wenten geretete unter waren, können geretete



Wir sehen von der Kirche aus über das vom Feuer zerstörte Dorf. Im Hintergrund liegt an der Rhone der Weiler Bodmen. Der ziemlich starke Wind wehte in der Nacht von Westen. Bei nördlicher Windrichtung wäre der Weiler nicht Zu retten gewesen.

Eine der Handfeuerspeitzen. Eins – zwei,
eins – zwei, zihlt der
eins – zwei, zihlt der
gen Deppelerhen reichen Frauen und Kinder
die vollen Wassereimer
vom Dorfbach bis zu
den Spritzen. Die Feuerwärte und von der Furla
abwärs sind zur Selleaber die Scheunen sind
voll von der Sommererne und das Hölz der
leich. Viele Rettungsmannschaften kommen
aut teelponische Hilferufe hin. Diese gibt die
neun Kindern. Sie bleibt
is zum letzen Augenblick auf ihrem Posten,
alterniert das Tal und
transchaften und verstellen der
Haus erst, als der Dach
stuhl einer stuhl einer beiten
keiner der der
her der der der
her der der der
her d

Unser Mitarbeiter kommt abends müde vom Aletschgletscher nach Fiesch hinunter. Er denkt, gut und lang zu schlafen. Um 2 Uhr nachts weckt ihn Alarm. Feu-er! Feu-er! Er fährt mit dem Feuerwehrkommandanten von Fiesch und dem Spritzenmeister in die Nacht hinaus. Im Auto durch die Fiescher Kehren hinauf! Weithin ist der Himmel rot vom Widerschein der mächtigen Glut. Das Dörflein Blitzingen, 22 Kilometer oberhalb Brig steht in Flammen. Unser Mitarbeiter macht die ersten Aufnahmen im Scheine des Feuers, leistet dann als Autofahrer das Seinige bei dem Rettungswerk und setzt, als der Tag kommt, seine Aufnahmen fort. Hören wir ihn selber.

Sonder-Bildbericht für die «Zürcher Jilustrierte» von Karl Egli



Das Dorf im Morgenlidue. Zehn Wohnhäuser und zehn Scheunen sind niedergebranatt. 80 Menschen haben dadurch Hab und Gut verloren, sind obdachlos geworden. Seels wohnhauser und die Kirden stehen noch Der Kirdenum ist durch den Rauch hindurch Wohnhauser. Der Schläge felen noch, dann stand die Uhr still. Die Feuerwehren infektene die größen Anstrengungen auf die Erhaltung der Kirde. Um sichen Uhr morgens halt der Pfärerer die Frühmess, die Kirchennöbel liegen draußen auf der Wiese, die Glübzigen gleehn hinein und die Wassernstalen spritzen immer onde gegen die Aldenmauern.

Liaks: Geretteter Hausrat vor dem Dorfe in der Richtung nach Gleisch. Die Luft ist voll vom Geruch der 1200 kg Käse, die im Feuer geschmolzen sind. Wie Rackette riecht's, jenes Sofas zwei allet Leute und weinen. Zimmer, Nigel, Nudela und richtest Gerchiert stehen in wirrem Durcheinander da. Nebel liegt über der Gegend, nach der Hitze des nächtlichen Feuers frieren die Leute in der Morgenkälte.